



»» IN EIGENER SACHE

# Der Deutsche Ethikrat stellt sich vor

Seit dem 28. April 2016 ist der Deutsche Ethikrat in neuer Zusammensetzung und mit neu gewähltem Vorstand tätig. Auf den folgenden Seiten werden die Mitglieder vorgestellt.



Die Mitglieder des Deutschen Ethikrates während der konstituierenden Sitzung am 28. April 2016 in Berlin



**Vorsitzender**  
Prof. Dr. theol. Peter Dabrock

»» Im Ethikrat geht es für mich darum, mit den anderen Ratsmitgliedern und der Öffentlichkeit nach verantwortlichen und nachvollziehbaren Orientierungen zu suchen für die moralischen und politischen Herausforderungen, die die Wissenschaften, vor allem die Lebenswissenschaften, bereithalten. Ich hoffe, dass es uns dabei gelingt, Pluralität zu achten, Nachdenklichkeit zu erzeugen und gleichzeitig auf der Grundlage der Verfassung gemeinsam Standards für Empfehlungen und Stellungnahmen zu entwickeln und öffentliche Debatten anzuregen. All das wäre ein Beitrag zum Wohl unseres Gemeinwesens.◀◀

**Stellvertretende Vorsitzende**  
Prof. Dr. med. Katrin Amunts



»» Die technologische Entwicklung an der Schnittstelle von Neurowissenschaften, Medizin und Big Data ist besonders dynamisch und erfordert ein neues Nachdenken über ganz fundamentale Fragen wie Selbstbestimmung, Freiheit und Privatsphäre. Diese stehen in einem Spannungsfeld mit den neuen Möglichkeiten zur Diagnostik und Vorhersage von Erkrankungen und ärztlichem Handeln, die sich beispielsweise durch den Einsatz von Verfahren des Deep Learning an großen Datensätzen ergeben. Hier sehe ich konkrete Ansatzpunkte für meine Arbeit im Deutschen Ethikrat.◀◀

**Stellvertretender Vorsitzender**  
Prof. Dr. phil. Dr. h. c. Dipl.-Psych. Andreas Kruse



»» In die Diskussionen des Deutschen Ethikrates möchte ich die Kräfte und Stärken des hohen Alters – und deren Bedeutung für unsere Gesellschaft und Kultur – wie auch die Verletzlichkeit im hohen Alter – und daraus folgende Anforderungen an die Umwelt- und Versorgungsgestaltung – einbringen. Dabei gilt mein Augenmerk auch der Versorgung demenzkranker und sterbender Menschen. Mir liegt zudem daran, dass der Deutsche Ethikrat unsere Bevölkerung dafür sensibilisiert, wie wichtig es ist, sich für das Gemeinwohl zu engagieren, sich für die Demokratie einzusetzen (res publica suprema lex). Denn auch damit werden Bedingungen für den in Freiheit geführten ethischen Diskurs geschaffen.◀◀

**Stellvertretende Vorsitzende**  
Prof. Dr. med. Claudia Wiesemann



»» Gute ethische Lösungen entstehen im fairen und konstruktiven Streit über fundamentale Werte und Überzeugungen, in einem herrschaftsfreien Diskurs, in dem möglichst viele Betroffene zu Wort kommen. Ich setze mich für undogmatische und lebensnahe Lösungen von Konflikten ein und werde dabei die Förderung guter menschlicher Beziehungen in den Mittelpunkt stellen.◀◀

### Constanze Angerer



» Meine Aufgabe im Deutschen Ethikrat sehe ich darin, meine Erfahrungen aus der gerichtlichen Praxis und aus meiner ministeriellen Tätigkeit in einem Gesetzgebungsreferat in die Diskussion aktueller Fragen im

Bereich der Lebenswissenschaften und bei den Empfehlungen für gesetzgeberisches Handeln einzubringen.◀◀

### Prof. Dr. iur. Steffen Augsberg



» Juristen sind, allgemein gesprochen, Demokratie-Konkretisierer, weil die im demokratischen Verfahren gefundenen Lösungen in Rechtsform gegossen, auf ihre

Übereinstimmung mit übergeordneten Normen hin überprüft und in speziellen Verfahren angewandt werden müssen. Das dürften auch für unsere Debatten im Ethikrat ausgesprochen nützliche Qualitäten sein: Gerade die Öffentlich-Rechtler sind nicht nur mit den relevanten (verfassungs-)rechtlichen Rahmenbedingungen besonders vertraut, sondern können zudem gewichtige Argumente beisteuern, wenn es um prozedurale Aspekte und um systemkonforme Umsetzungsvorschläge geht.◀◀

### Prof. Dr. theol. Franz-Josef Bormann



» Die großen moralischen Leitbegriffe wie „Menschenwürde“, „Autonomie“, „Gerechtigkeit“, „Handlungsfähigkeit“ und „Fürsorge“ bedürfen angesichts rasanter technologischer Entwicklungen

und neuer sozialer Herausforderungen der beständigen Reflexion und Beachtung, wozu auch das Orientierungswissen der großen Religionen einen wichtigen Beitrag leisten kann. Vor allem weitreichende Entscheidungen zum Umgang mit dem Anfang und Ende des menschlichen Lebens sind hier von besonderer Brisanz. Dem Deutschen Ethikrat kommt in diesem Zusammenhang insofern

eine besondere Bedeutung zu, als die interdisziplinär erarbeiteten Empfehlungen einerseits den Gesetzgeber beraten und andererseits einen differenzierenden Beitrag zur gesamtgesellschaftlichen Diskussion leisten sollen.◀◀

### Prof. Dr. med. Alena M. Buyx



» Der Deutsche Ethikrat diskutiert und analysiert die wichtigen ethischen Fragen unserer Zeit in all ihrer Komplexität und entwickelt praxisorientierte Handlungsempfehlungen für Politik und Gesellschaft. Als

Medizinethikerin beschäftige ich mich mit verschiedenen Aspekten dieser Fragen in meiner täglichen Arbeit an der Universität Kiel; andere wiederum sind auch für mich neu. Sachorientierte, rationale ethische Orientierung ist wichtiger denn je. Ich freue mich daher über die Gelegenheit, gemeinsam mit den anderen Ratsmitgliedern aktuelle ethische Probleme zu erörtern und Lösungen zu überlegen und dadurch dem Rat zu helfen, seine wichtige Funktion in Deutschland auszuüben.◀◀

### Prof. em. Dr. iur. Dr. h. c. Dagmar Coester-Waltjen



» Als Rechtswissenschaftlerin möchte ich dazu beitragen, die anstehenden gesellschaftlichen Probleme auf der Grundlage unserer freiheitlichen verfassungsrechtlichen Ordnung zu diskutieren und

Lösungen zu finden, die für die Gesellschaft insgesamt, insbesondere aber für betroffenen Menschen hilfreich sind.◀◀

### Dr. med. Christiane Fischer



» Der höchstmögliche Gesundheitszustand ist ein Menschenrecht. Dies ist die ethische Grundlage für meine Arbeit im Deutschen Ethikrat. Das Menschenrecht auf den höchstmöglichen Gesundheitszustand schließt den Zugang zu unentbehrlichen

Medikamenten, Gesundheitsdiensten und Forschungsergebnissen für alle Menschen weltweit ein.

Mein Engagement gegen Interessenkonflikte und Korruption im Gesundheitswesen, für Ethik im Krankenhaus oder die Diskussion um Zwangsbehandlungen in der Psychiatrie sind davon geleitet.◀◀

### Prof. Dr. phil. habil. Dr. phil. h. c. lic. phil. Carl Friedrich Gethmann



» Die Pluralität von faktisch verbindlichen Moralens führt im Rahmen der wissenschaftlich-technischen Kultur moderner Gesellschaften nicht selten zu moralischen Dissonanzen, die sich durch die – vor allem

aufgrund des Fortschritts der Wissenschaften angetriebene – Eröffnung neuer Handlungsoptionen immer mehr verschärfen. Der Deutsche Ethikrat ist eine Institution, die auf der Grundlage fachkundiger Problemanalyse Empfehlungen für eine gewaltfreie Konfliktlösung erarbeiten soll. An dieser Arbeit möchte ich durch Einsatz meiner fachlichen Expertise in der philosophischen Ethik und meiner persönlichen Erfahrung in der interdisziplinären Forschung mitwirken.◀◀

### Prof. Dr. rer. nat. Dr. phil. Sigrid Graumann



» Als Philosophin und Biologin beschäftige ich mich schon viele Jahre mit den ethischen Fragen, die neue Entwicklungen in Forschung und Gesellschaft aufwerfen. Dabei liegen mir drei Dinge

besonders am Herzen: Erstens möchte ich dazu beitragen, dass eine Verengung der ethischen Fragen, mit denen sich der Ethikrat beschäftigt, auf den Ausgleich individueller Interessen vermieden wird und auch gesellschaftliche, kulturelle und politische Kontexte in den Blick genommen werden. Zweitens meine ich, dass der moralische Standpunkt, von dem aus Beurteilungen vorgenommen werden, ausgewiesen und begründet werden sollte. Und drittens werde ich mich dafür stark machen, dass die Perspektiven derjenigen Menschen nicht außer Acht gelassen werden, die auf Unterstützung angewiesen oder von Benachteiligung, Ausgrenzung und Diskriminierung betroffen sind.◀◀



## Bischof Prof. Dr. theol. Martin Hein



» „Öffentliche Theologie“ ist ein Grundanliegen evangelischer Ethik. Sie trägt damit Verantwortung für das Gemeinwesen, in dem wir leben, und beteiligt sich mit ihren Überzeugungen und Fragen an

der gesellschaftlichen Debatte: Was dient dem Leben? Was führt zu Versöhnung und friedlichem Miteinander? Wie schützen wir die Benachteiligten? Wie nutzen wir die Fähigkeiten, die uns gegeben sind, zum allgemeinen Wohl? Und wo markieren wir Grenzen des Erlaubten im Verhältnis zum Machbaren? Dabei spielt nach evangelischer Auffassung das Gewissen als Ort der ethischen Entscheidungsfindung eine wesentliche Rolle. Für viele Menschen, nicht nur für Christen, ist diese religiöse Perspektive nach wie vor von großer Bedeutung. Es ist mir ein Anliegen, sie argumentativ in die Diskussionen des Ethikrates einzubringen.◀

## Prof. Dr. med. Wolfram Henn



» Als klinisch tätiger Humangenetiker erlebe ich täglich, mit welchen Hoffnungen und Ängsten der Übergang von Grundlagenforschung in die medizinische Anwendung am Menschen verbun-

den ist. Euphorie ist aber ein genauso schlechter Ratgeber wie Panik. Im Ethikrat will ich mich darum bemühen, der Öffentlichkeit für die Diskussion und der Politik für die notwendigen Entscheidungen Hilfen an die Hand zu geben, um Fortschritt gesellschaftlich verantwortbar gestalten zu können.◀

## Prof. Dr. iur. Wolfram Höfling



» Integrität, Würde, Selbstbestimmung und Gerechtigkeit sind die elementaren Maßstabsgrößen auch für die Regulierung der Lebenswissenschaften. Hier sehe ich als Verfassungs- und Gesundheitsrechtler

einen Schwerpunkt meiner Tätigkeit im Deutschen Ethikrat.◀

## Prof. Dr. (TR) Dr. phil. et med. habil. İlhan İlkilic



» Der Deutsche Ethikrat bietet mir die Gelegenheit, über die für die Öffentlichkeit wichtigen ethischen Themen in einer offenen Diskussionsatmosphäre kontrovers und konstruktiv mit sehr

kompetenten Mitgliedern und Experten zu diskutieren. Nimmt man die Tätigkeit des Deutschen Ethikrates in den letzten Jahren unter die Lupe, so stellt man fest, dass die Arbeitsergebnisse, vor allem seine Stellungnahmen, von der Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit nicht nur wahrgenommen, sondern auch ernst genommen werden. Dass ich seit April 2012 als Mitglied dieses Gremiums an der Arbeit des Deutschen Ethikrats mitwirken darf, ist für mich eine besondere Ehre und verantwortungsvolle Tätigkeit.◀

## Prof. Dr. rer. nat. Ursula Klingmüller



» Der technische Fortschritt führt gegenwärtig zu einer Anhäufung riesiger Datenmengen und ein sinnvoller Umgang mit der darin enthaltenen Information ist eine große Herausforderung für die

Gesellschaft. Als Systembiologin nutze ich diese Daten, um die Behandlung von Krankheiten zu verbessern. Es stellt sich aber auch die Frage nach Verantwortlichkeiten und Grenzen. Die interdisziplinäre Zusammensetzung des Deutschen Ethikrates bietet für mich ein ideales Forum, diese und andere Fragen im Spannungsfeld zwischen wissenschaftlichem Fortschritt und Gesellschaft zu diskutieren und Empfehlungen zu erarbeiten.◀

## Stephan Kruijff



» „Meiner Krankheit ganz alleine verdanke ich es, dass ich wenigstens ein wenig zum Nachdenken gebracht wurde, ohne dieselbe wäre ich ein dummer Esel“, sagte Karl Jaspers. Ich denke als Mukoviszidose-Patient und im

Vorstand des Mukoviszidose e.V. seit

Jahrzehnten über kontroverse Fragen der Lebenswissenschaften und Gesundheitsversorgung nach. Der Deutsche Ethikrat diskutiert diese Fragen und sucht nach einem verantwortlichen Umgang mit neuen Techniken. Ich möchte die Perspektive und Erfahrung von Menschen mit genetischen und chronischen Erkrankungen in die Debatten einbringen. Auf die Diskussion mit so vielen Experten freue ich mich sehr.◀

## Prof. Dr. phil. Adelheid Kuhlmeiy



» Das lange Leben stellt viele neue ethische Aufgaben. Neben den Themen, die immer aktuell bleiben, wie In-Würde-alt-werden und -Sterben, Sterbehilfe oder die medizinische Versorgung

hochbetagter Menschen, möchte ich als Gerontologin gerne im interdisziplinären Fachkreis des Deutschen Ethikrates – und damit immer auch im öffentlichen Auftrag – Fragen diskutieren, die uns die altersgewandelten Gesellschaften stellen: Wie gestalten wir den Generationendialog und die langen Lebensverläufe solidarisch? Wie sieht eine medizinethisch vertretbare Versorgung von Pflegebedürftigen aus, wenn für diese weit mehr Technik als heute eingesetzt wird? Wie bewerten wir wichtige Lebensereignisse, wie die Familiengründung, wenn Eltern sich im sechsten Lebensjahrzehnt für die Geburt eines Kindes entscheiden?◀

## Prof. Dr. med. Leo Latasch



» Ich engagiere mich im Ethikrat, um in gesellschaftspolitischen Fragen die ethischen Grundsätze des Judentums zu vertreten. In Fragen der Ethik, vor allem aus dem medizinischen Bereich, kommt mir meine

30-jährige Medizintätigkeit zugute, die ich gerne für die Gesellschaft einsetze.◀



## Prof. Dr. iur. Dr. iur. h. c. Volker Lipp



» Die Lebenswissenschaften stellen uns immer wieder vor neue Herausforderungen. Der Deutsche Ethikrat soll hierzu Perspektiven und Positionen erarbeiten und Gesellschaft und Politik bei der

Orientierung unterstützen. Als Rechtswissenschaftler fühle ich mich dabei den Grundprinzipien unserer freiheitlichen Rechtsordnung verpflichtet. «

## Prof. Dr. theol. Andreas Lob-Hüdepohl



» „Prüft alles und behaltet das Gute!“ – eine beherzigenswerte Empfehlung des Apostel Paulus. Ein menschenwürdiges, gerechtes und solidarisches Zusammenleben erfordert verantwortliche Forschung und

Entwicklung – insbesondere in den Lebenswissenschaften. Was hier das „Gute“ und „Menschendienliche“ ist, muss in einer pluralen Gesellschaft argumentativ begründet werden und alle überzeugen können. Dazu möchte ich als Theologe im Deutschen Ethikrat beitragen. «

## Prof. Dr. iur. Reinhard Merkel



» Was mich an und zu der Arbeit im Ethikrat besonders motiviert, ist ein zweifaches Interesse. Einerseits ein praktisches: an den ungelösten normativen Grundfragen der biomedizinischen

Entwicklung, und andererseits ein theoretisches: an der Autonomie der Ethik gegenüber der Politik und des Rechts gegenüber der Ethik, aber auch am untergründigen Zusammenhang zwischen diesen drei Sphären. «

## Prof. Dr. phil. Gabriele Meyer



» Ich darf im Ethikrat Betrachtungen aus der Pflegewissenschaft und der beruflichen Pflege anregen. Der Bedarf an Pflege ist universell und berufliche Pflege richtet sich an diverse Zielgruppen

unterschiedlicher Herkunft und Weltanschauung mit ihren jeweiligen Perspektiven. Pflege und Pflegewissenschaft sind vertraut mit ethischen Problemstellungen, die sich unter anderem durch die Gleichzeitigkeit von Asymmetrie und Nähe als Grundgegebenheit der pflegerischen Beziehung ergeben. Ich hoffe, durch meine berufliche Prägung einen neuen Aspekt in den Ethikrat mit einbringen zu können. «

## Prof. Dr. med. Elisabeth Steinhagen-Thiessen



» Die wissenschaftlichen Entwicklungen in der Medizin und deren Translation haben in den vergangenen Jahren rasante Fortschritte gemacht. Ihre Auswirkungen für die Gesellschaft

stellen uns vor schwierige Fragen, die ganz unterschiedliche Aspekte aufweisen und m.E. nur multidisziplinär und in verantwortungsvoller Weise beantwortet werden können. Zu diesen Prozessen möchte ich mit meiner praktischen Erfahrung in der Inneren Medizin und als Leiterin einer großen universitären Abteilung wie auch als Wissenschaftlerin auf den Gebieten des Stoffwechsels und der Geriatrie durch meine Mitarbeit im Deutschen Ethikrat aktiv beitragen. «

## Dr. phil. Petra Thorn



» Als Sozialarbeiterin und Familientherapeutin berate ich seit über 20 Jahren Paare mit Kinderwunsch. Im Ethikrat möchte ich meine Erfahrungen in der Familienbildung mit reproduktionsmedizinischer

Hilfe zusammen mit den wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Diskussionen und Entwicklungen einbringen. Ich freue mich auf die Chancen, die damit verknüpften psychologischen, sozialen, rechtlichen und ethischen Fragen in einer multidisziplinären Zusammensetzung zu debattieren und in die Öffentlichkeit zu tragen. «

## INFO

### » AUFRAG

Der Ethikrat verfolgt die ethischen, gesellschaftlichen, naturwissenschaftlichen, medizinischen und rechtlichen Fragen sowie die voraussichtlichen Folgen für Individuum und Gesellschaft, die sich im Zusammenhang mit der Forschung und den Entwicklungen insbesondere auf dem Gebiet der Lebenswissenschaften und ihrer Anwendung auf den Menschen ergeben. Zu seinen Aufgaben gehören die Information der Öffentlichkeit und die Förderung der Diskussion in der Gesellschaft, die Erarbeitung von Stellungnahmen und Empfehlungen für politisches und gesetzgeberisches Handeln sowie die Zusammenarbeit mit nationalen Ethikräten und vergleichbaren Einrichtungen anderer Staaten und internationaler Organisationen.

### » ZUSAMMENSETZUNG

Der Deutsche Ethikrat besteht aus 26 Mitgliedern, die naturwissenschaftliche, medizinische, theologische, philosophische, ethische, soziale, ökonomische und rechtliche Belange in besonderer Weise repräsentieren. Seine Mitglieder werden vom Präsidenten des Deutschen Bundestages je zur Hälfte auf Vorschlag des Deutschen Bundestages und der Bundesregierung für die Dauer von vier Jahren berufen. Eine Wiederberufung ist einmal möglich. Die Mitglieder dürfen weder einer gesetzgebenden Körperschaft des Bundes oder eines Landes noch der Bundesregierung oder einer Landesregierung angehören.

### » ETHIKRATGESETZ (ETHRG)

ausgefertigt am 16. Juli 2007, in Kraft getreten am 1. August 2007 (BGBl. I S. 1385)

Quelle:  
<http://bundesrecht.juris.de/ethrg/>

## KONTAKT

**Deutscher Ethikrat**  
Jägerstraße 22/23  
D-10117 Berlin  
Telefon: +49 (0)30/203 70-242  
Telefax: +49 (0)30/203 70-252  
E-Mail: [kontakt@ethikrat.org](mailto:kontakt@ethikrat.org)  
Internet: [www.ethikrat.org](http://www.ethikrat.org)